

# StadtWERKE

LIPPSTADT

das Kundenmagazin

## Gas für Hella

Traditionsunternehmen wird SWL-Kunde...Seite 11

## Kraftwerk „Herne 5“ für Lippstadt

SWL steigen in Energieerzeugung ein...Seite 5

# gut versorgt...

## Trinkwasser für die Zukunft

SWL sichert steigenden Bedarf bis 2030...Seite 8-9

AUSGABE

01

2007

# >> So beeinflussen Energiepreise die Lebenshaltungskosten

## Stadtwerke Lippstadt erhöhen die Strompreise nicht

Die Strompreise in NRW stiegen seit dem Jahreswechsel durchschnittlich um fast 10%. Zu diesem Ergebnis gelangt eine Erhebung des Düsseldorfer Wirtschaftsministeriums bei den 119 Stromversorgern im Land. Danach erhöhten sich die Stromkosten eines Drei-Personen-Musterhaushalts mit einem jährlichen Verbrauch von 3.500 kWh um 64,77 Euro auf 714,61 Euro. Der Preis je kWh sei um 1,85 Cent auf 20,42 Cent gestiegen, so das Ministerium. Nach der Erhebung sind die Stadtwerke Gronau die landesweit günstigsten Anbieter mit 600,13 Euro, Kunden der Stadtwerke Tönisvorst müssen mit 781,71 Euro am tiefsten in die Tasche greifen. Die Übersicht umfasst ausschließlich die genehmigungspflichtigen Allgemeinen Tarife. Der Drei-Personen-Musterhaushalt in Lippstadt muss nur 672,79 € bezahlen.

2006 stiegen die Konsumausgaben der Bundesbürger erstmals seit sechs Jahren wieder schneller als ihre Einkommen. Während die Haushalte 1,8% mehr einnahmen, hätten sie für ihren Lebensunterhalt im Vorjahresvergleich 2,1% mehr

ausgeben müssen, so das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Schuld daran sei vor allem der rasante Anstieg der Energiepreise. Sie machten nun 4,7% der gesamten privaten Konsumausgaben aus, 2000 seien es noch 3,5% gewesen. Die Entwicklung sei vor allem auf den um 17,7% höheren Verbraucherpreis für Gas und auf den um 10,7% höheren Heizölpreis zurückzuführen. Im internationalen Vergleich liege Deutschland bei den Energieausgaben über dem Durchschnitt der EU-Mitgliedsländer. 2005 hätten die privaten Haushalte in den 25 EU-Ländern ohne Bulgarien und Rumänien durchschnittlich 3,8% ihrer Konsumausgaben im Inland für Haushaltsenergie ausgegeben, in Deutschland seien es 4,4% gewesen.

Viele Versorger haben zum 1. 7. 2007 wegen steigender Bezugskosten eine Erhöhung ihrer Tarife angekündigt oder schon vollzogen. In Lippstadt bleiben die Preise unangetastet niedrig. - Und anders als in Gronau und vielen anderen Orten zahlen Gewerbekunden in Lippstadt den gleichen Preis wie Privatkunden.



## >> Impressum

### >> Herausgeber:

Stadtwerke Lippstadt GmbH  
Bunsenstrasse 2  
59557 Lippstadt  
Telefon: 0 29 21/28 29-0  
www.stadtwerke-lippstadt.de  
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de

### >> Redaktion:

EWALD PRÜNTE KOMMUNIKATION,  
office@ewald-prunte.de

### >> Gestaltung:

Ulrike Kersting, info@gestaltungseinheit.de

### >> Druck:

Graphische Betriebe STAATS GmbH,  
www.staats.de

### >> Auflage:

30.000 Stück

### >> Bildnachweis:

Michael Gottschalk  
Peter Sudermann  
Hella KGaA Hueck & Co.  
Stadtwerke Lippstadt

ANZEIGE

## Ab ins Jakob-Koenen-Bad...

Jakob Koenen-Bad (Hallenbad) • Cappelto • Lippstadt • 02941-57701

	Schwimmzeiten	diese Gruppen sind im Bad	
<b>montags</b>	8:00 bis 16:30 Uhr	8:00 bis 13:00 Uhr	Schulen
<b>dienstags</b>	6:30 bis 21:00 Uhr	8:00 bis 14:00 Uhr	Schulen
<b>mittwochs</b>	6:30 bis 21:00 Uhr	8:00 bis 13:00 Uhr	Schulen
<b>donnerstags</b>	6:30 bis 16:30 Uhr	8:00 bis 13:00 Uhr	Schulen
<b>freitags</b>	6:30 bis 20:15 Uhr	8:00 bis 13:00 Uhr	Schulen
		17:30 bis 20:00 Uhr	Vereine
<b>samstags</b>	8:00 bis 13:00 Uhr	9:00 bis 10:45 Uhr	Vereine
<b>sonntags</b>	8:00 bis 16:00 Uhr		
<b>feiertags</b>	geschlossen		

- Letzter Einlass ist 45 Minuten vor Ende der Badezeit.
- Sind Gruppen im Bad (siehe Übersicht), sind für Sie einige Bahnen gesperrt.
- Mittwochs von 15:00 bis 17:00 Uhr ist Spielenachmittag für Kinder bis 15 Jahre.

## ... oder ins Freibad

Jahnplatz • Lippstadt • 02941-78891

### Öffnungszeiten Freibad

(vom 1. Mai bis 31. August, je nach Witterung ggf. geöffnet bis Mitte September)

**montags bis freitags** 6:30 bis 20:00 Uhr

**samstags, sonntags und feiertags** 8:00 bis 19:00 Uhr

### ACHTUNG:

Während der Freibadsaison öffnet das Hallenbad erst um 8:00 Uhr, da Frühschwimmer ab 6:30 Uhr das Freibad nutzen können.

*Schwimmen macht Spaß!*



**Sommer:**

Endlich wieder im schönem Ambiente lange draussen sitzen, Freunde treffen und Spaß haben. Wir liefern die Energie dazu.

# >> Inhalt

So beeinflussen die Energiepreise die Lebenshaltungskosten .....	Seite <b>2</b>
Wir liefern die Energie .....	Seite <b>4</b>
Warum Lippstadt sich an Herne beteiligt .....	Seite <b>5</b>
Wie die letzte Stadtteilkläranlage vom Netz ging .....	Seite <b>6-7</b>
Trinkwasser für die Zukunft .....	Seite <b>8-9</b>
So funktioniert Gas-Bestabrechnung .....	Seite <b>10</b>
Hella wird Gas-Großabnehmer .....	Seite <b>11</b>
Gaspreise per 01. Juli 2007 .....	Seite <b>11</b>
Service, Verbreitungsgebiet .....	Seite <b>12</b>

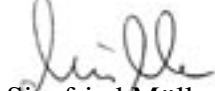


<< Siegfried Müller  
Geschäftsführer

Guten Tag !

Die Stadtwerke Lippstadt präsentieren Ihr neues Kundenmagazin. Wir möchten noch besser und noch leserfreundlicher erklären können, wie wir arbeiten und woran wir arbeiten. Das Kundenmagazin erscheint zunächst zwei mal jährlich. Es enthält immer auch eine Doppelseite über die Aktivitäten der Stadtentwässerung AÖR, deren Mitarbeiter eng mit den Stadtwerke-Kollegen zusammenarbeiten.

Viel Spaß beim Lesen  
wünscht Ihnen Ihr

  
Siegfried Müller  
Geschäftsführer

PS.: Mailen Sie uns Ihre Meinung zum neuen Magazin unter:  
[Kundenmagazin@stadtwerke-lippstadt.de](mailto:Kundenmagazin@stadtwerke-lippstadt.de)



## >> Wir liefern die Energie

Der jüngste Regionalvergleich hat ergeben: Die Stadtwerke Lippstadt sind auch beim Strom einer der günstigsten Anbieter in NRW.

**Die Stadtwerke Soest berechnen im neuen Jahr einen Arbeitspreis von 18,03 Cent/kWh. Lippstadt verlangt konstant seit 01.01.2007 nur 17,04 Cent/kWh. Die Preisangaben betreffen den reinen Produkt- bzw. Arbeitspreis. Der durchschnittliche Vierpersonen-Haushalt in Lippstadt zahlt inkl. Steuern 843,12 €, der in Soest hingegen 946,87 € (unterstellter Verbrauch 4.500 kWh).**

Die trotzdem sehr günstigen Verbraucherpreise der Stadtwerke Lippstadt sind kein Zufall, sondern Ergebniss jahrelanger Erfahrung und täglicher Fleißarbeit. So planen zwei Stromexperten in Lippstadt jeden Morgen den Bedarf des kommenden Tages. Hierbei werden die aktuelle Außentemperatur, die Wettervorhersage sowie die durchschnittlichen Wetterdaten der vergangenen

Jahre zugrunde gelegt. Weitere Berechnungskriterien liefert der Kalender: Sind gerade Schulferien, steht ein Brückenwochenende bevor, haben Lippstädter Firmen Betriebsferien? Sobald die Berechnungsergebnisse vorliegen, gleichen die SWL-Mitarbeiter ihre Ergebnisse miteinander ab. Jeder hat bis hierhin seine Berechnungen getrennt vorgenommen; auf diese Weise werden Fehlermöglichkeiten reduziert. Anschließend wird festgelegt, wieviel Strom an der Leipziger Strombörse für den kommenden Tag zugekauft werden muss.

Doch diese tägliche Routine ist nur ein Baustein des Lippstädter Stromeinkaufs. Daneben stehen der Ankauf der so genannten Base- und Peak-Produkte, manchmal Jahre im Voraus. Das Base-Produkt muss man sich wie eine Art Grundrauschen

vorstellen, dass an den gesamten 8.760 Stunden des Jahres benötigt wird. Das Peak-Produkt betrifft nur die Wochentage (ohne Samstage, Sonntage, Feiertage) im Jahr in der Zeit zwischen 8 und 22 h. Beide Stromprodukte (Peak und Base) nehmen auf die jahreszeitlichen Bedingungen sowie auf die Frei- und Feiertage keine Rücksicht, müssen also immer bezahlt werden und stehen nach dem Kauf auch immer genau so und nur so zur Verfügung. Bleiben die individuellen Verbrauchsparameter, die dann eben über die tägliche Berechnung der Spotmarktmenge von den Lippstädter Stromeinkäufern berechnet werden müssen. Die letzten Differenzen zwischen der 24-Stunden-Prognose und dem täglichen Verbrauch deckt dann die sogenannte Regelernergie ab, die allerdings auch extra beim Vorlieferanten bezahlt werden muss.

Für Privat- und Gewerbekunden ist dieser komplexe Vorgang der Strombeschaffung in der Praxis nicht zu erkennen. Der Strom hat die immer gleichbleibende Spannung von 230 Volt bei einer Frequenz von 50 Hertz und kommt mit fast 100%iger Sicherheit an 365 Tagen pro Jahr aus der Steckdose. Auf der Jahresrechnung schlägt sich das mühevoll Verfahren der Lippstädter Stromeinkäufer allerdings sehr positiv nieder. Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Müller bemerkt dazu: „Dieses Verfahren ist nur so lange lohnend, solange wir für die Tages-Strombedarfs-Prognose keine neuen Leute einstellen müssen. Das wird von zwei Mitarbeitern in unserem Hause quasi nebenbei gemacht. Bis um 09h morgens sind die mit der Planung fertig; dann machen die Kollegen ihr sonstiges Tagesgeschäft.“ Da die Soll-Ist-Abweichungen bei den Stadtwerken dokumentiert werden, wächst seit Jahren die Datenbasis. Müller: „Eine preisgünstige Alternative zu diesem Verfahren sehen wir im Moment nicht.“ Eine Lösung, bei der ein Stromlieferant diese Aufgaben übernehme und Lippstadt nur den abgenommenen Strom bezahlen würde (Rundum-Sorglos-Paket), käme deutlich teurer.

Bleibt die Frage, warum die Strompreise anderer lokaler Anbieter höher sind. Nun, wo hauseigene Präzisionsberechnungen nicht vorgenommen werden, muss großzügiger eingekauft werden, um die Belastungssitzen auch auf jeden Fall abdecken zu können. Die andererseits mit den Base- und Peak-Produkten zu viel eingekaufte Energie muss am Schluss der Kunde mitbezahlen.

## Fazit:

**Die Stadtwerke Lippstadt denken strategisch und wirtschaften sparsam.**



## >> Warum Lippstadt sich an Herne beteiligt

Stadtwerke kaufen eine „Scheibe“ des neuen Steinkohlekraftwerks.

Die Stadtwerke Lippstadt bewegen sich demnächst in einem neuen Geschäftsfeld. Wurden früher von städtischen Versorgern in der Regel nur Leitungsnetze betrieben und instand gehalten, kam später der Handel mit Strom und Gas hinzu. Mit der Beteiligung am Kraftwerk Herne5 steigen die Stadtwerke Lippstadt nun aber auch in die Energieerzeugung ein. Die Verträge zwischen der Stadtwerke Lippstadt GmbH und der STEAG GmbH, Essen, über die Beteiligung an einem 750-Megawatt-Steinkohlekraftwerk in Herne sind unterschrieben. Damit gehört Lippstadt neben 7 weiteren kommunalen Partnern zum Betreiberkonsortium eines der modernsten Kraftwerke in Europa. Die kommunalen STEAG – Partner haben eine Abnahme von 600 MW der gesamten Nettoleistung vertraglich vereinbart; Lippstadt bezieht jährlich alleine 25 MW. Mit der verbleibenden Nettoleistung wird STEAG unter anderem die Versorgung der Fernwärmeschiene Ruhr sicherstellen.

Mit Abschluss der Verträge ist die vollständige Vermarktung des Kraftwerksprojekts vollzogen und damit eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung geschaffen“, betonte Dr. Alfred Tacke, Vorsitzender der STEAG-Geschäftsführung, Siegfried Müller, Geschäftsführer der Stadtwerke Lippstadt GmbH: „Für unser Unternehmen und damit für die Stadt Lippstadt ist der Einstieg in die Energieerzeugung ein weiterer strategischer Schritt zu mehr Unabhängigkeit von Lieferanten.“ Das aufzubringende Eigenkapital liegt bei fünf bis sechs Mio €. Das Geld soll aus eigenen

Mitteln gezahlt werden. Aufsichtsratsvorsitzender Werner Timmermann:

„Wir wollen die rund 36.000 Haushalte und die etwa 5.000 Gewerbekunden am Standort Lippstadt auch weiterhin mit Energie zu möglichst niedrigen Preisen versorgen. Herne 5 ist ein wichtiger Baustein, der dieses Ziel abzusichern hilft.“

Das Steinkohleprojekt in Herne war sehr begehrt. 600 MW Leistung konnten „gebucht“ werden. Mit 1250 MW war das Projekt jedoch anfangs überzeichnet. In einem komplizierten Verhandlungsverfahren mussten sich die Bieter des Konsortiums auf die Anteile einigen.

Der geplante hochmoderne Kraftwerksblock Herne 5 mit einem Investitionsvolumen von circa 800 Mio. € soll auf dem Gelände des bestehenden Kraftwerks entstehen. Die Lage am Rhein-Herne-Kanal bietet optimale Bedingungen: Die Kohle kann wettbewerbsfähig und umweltschonend transportiert werden, außerdem ist die Wasserversorgung des Kraftwerks gesichert. Herne 5 hat einen Wirkungsgrad von 46 Prozent und gehört damit unter Umweltgesichtspunkten zu den effizientesten und klimaschonendsten Anlagen dieser Kraftwerksgattung.

Derzeit sind am Standort im bestehenden Kraftwerk in Herne rund 245 Mitarbeiter beschäftigt. In der gut dreijährigen Bauphase des geplanten Blocks 5 werden in Spitzenzeiten mehr als 1.000 Handwerker, Techniker und andere Fachleute eingesetzt. Für den Betrieb des neuen Blocks werden mehr als 50 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Außerdem sichert der Kraftwerksstandort mehrere Hundert Arbeitsplätze im Umfeld, etwa durch Reparaturen und Revisionen.

Das am Lippstädter Roßfeld geplante Gas- und Dampfkraftwerk (GUD) wird nach Angaben Müllers ebenfalls weiter verfolgt. Bei beiden Kraftwerksprojekten müsse sowohl der Strommarkt wie auch die konkrete Weiterentwicklung des Projektes zeigen, wohin die Reise geht.

### >> Über die Stadtwerke Lippstadt GmbH

Versorgt werden im Stadtgebiet von Lippstadt (ca. 71 000 Einwohner) mit Gas, Trinkwasser, Strom. Um die kommunale Entwässerung kümmert sich das Schwesterunternehmen Stadtentwässerung Lippstadt AöR. Die Stadtwerke Lippstadt GmbH sind zu 100 Prozent in kommunalem Besitz und gehören regelmäßig zu den bundesweiten Preisführern bei Strom und Gas.

### >> Über STEAG

Die STEAG GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der RAG Aktiengesellschaft, ist der fünftgrößte deutsche Stromerzeuger. Ihr Kerngeschäft ist die Stromerzeugung in Steinkohlekraftwerken (acht Anlagen an Rhein/Ruhr und im Saarland; drei Anlagen im Ausland), Industriekraftwerken und in Anlagen zur dezentralen Energieversorgung. Die installierte elektrische Gesamtleistung national und international beträgt rund 9.000 Megawatt (MW). Im Jahre 2006 haben knapp 5.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 2,73 Mrd. Euro Umsatz erwirtschaftet.



# >> Die letzte Stadtteilkläranlage außer Betrieb

Technik aus den 60er Jahren vom Netz – Nun wird zentral geklärt



## Bökenförde

Die alte Kläranlage in Bökenförde und der Leitungsgraben für die neue Druckrohrleitung



**Bisher wurde im Stadtteil Bökenförde noch ein in den 60 er Jahren gebautes Schreiber Klärwerk betrieben.**

Seit Ende März wird das Schmutzwasser aus Bökenförde nunmehr über eine neue ca. 2.200 m lange Druckrohrleitung entlang der „König-Heinrich-Straße“ und der Straße „Am Schwarzen Kreuz“ zur Kanalisation in der Bertramstraße geleitet. Die Leitung hatte die Firma Meyer Tochtrop bereits im letzten Jahr in offener Baugrube verlegt. Die Leitung besteht aus dem Kunststoff Polyethylen (PE) und kann aufgrund der Verschweißungen Drücke bis zu 10 bar aufnehmen. Das Schmutzwasser wird über zwei neue Pumpen in die Druckrohrleitung gefördert. Die Pumpen haben eine Förderleistung von je 35 l/s.

Um Kosten zu sparen, wurden die neuen Pumpen in den vorhandenen - aber sanierten - Pumpensumpf der ehemaligen Kläranlage installiert, sodass der Zulauf zum Pumpwerk wie bisher zur Kläranlage gelangt. Nur anstelle des Pumpens in die alte Kläranlage wird jetzt in die Druckrohrleitung zum Kanalnetz in der Bertramstraße in der Kernstadt gefördert. Von dort gelangt das Schmutzwasser weiter zur Zentralkläranlage am Hellinghäuser Weg, die vor einigen Jahren erweitert worden ist. Hier werden - anders als in der alten Kläranlage in Bökenförde - gezielt die Nährstoffe Stickstoff und Phosphor aus dem Abwasser weitgehend entfernt.

Alle maschinen- und elektrotechnischen Installationen für das neue Pumpwerk wurden von Mitarbeitern der Kläranlage ausgeführt. Auch die Planungen und die Bemessungen für die Pum-

pen und die Druckrohrleitungen wurden von der Stadtentwässerung Lippstadt sozusagen in Eigenleistung ohne Einschaltung eines Ingenieurbüros durchgeführt.

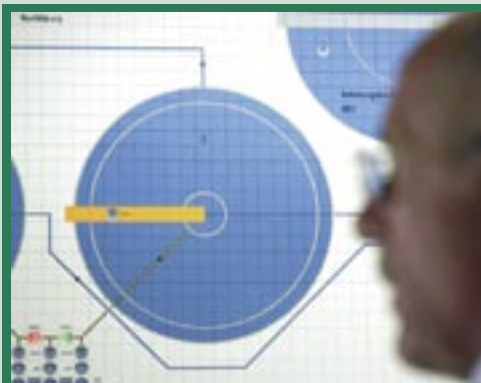
Die oberirdischen Bauteile der alten Kläranlage werden noch in diesem Jahr abgebrochen. Nach dem Abbruch wird an gleicher Stelle ein kleines neues Betriebsgebäude errichtet, das dann die endgültigen Steuerungseinrichtungen für das neue Pumpwerk aufnehmen soll.

Anfangs wurde erwähnt, dass die Pumpen für 35 l/s ausgelegt sind. Dies ist der Schmutzwaseranfall mit zusätzlich einem geringen nicht zu vermeidenden Fremdwaseranfall. Fremdwasser ist das Wasser, das der Kanalisation - beispielsweise durch Undichtigkeiten in den Rohrmuffen - zufließt. Das Pumpwerk ist aber nicht für die Ableitung von Regenwasser dimensioniert. Sofern durch Fehlanschlüsse Regenwasser in die Schmutzwasserkanalisation gelangen sollte, würde sich die über 35 l/s hinausgehende Wassermenge im Kanalnetz zurück stauen, was zu Problemen bei der Grundstücksentwässerung führen könnte.

Mit dieser verbesserten Reinigung des Abwassers und der geringeren Umweltbelastung reduziert sich jetzt auch die an das Land Nordrhein-Westfalen zu entrichtende Abwasserabgabe.

Sofern Sie sich unsicher sind, ob das Regenwasser richtig angeschlossen ist, kann z. B. eine Kamerabefahrung oder Nebelung Klarheit verschaffen. Für weitere Informationen stehen wir gern zur Verfügung.

## >> Schmutzwasser



Bisher wurden in Bökenförde jährlich ca. 130.000 m<sup>3</sup> Schmutzwasser gereinigt oder auf den Tag umgerechnet ca. 350 m<sup>3</sup>.

Durch den Anschluss an die Zentralkläranlage wird insbesondere der Nährstoffeintrag (Stickstoff und Phosphor) in die Gewässer reduziert.

So verbessert sich die Reinigungsleistung beim Stickstoff um mehr als 50 % und beim Phosphor um 90%.

Die Druckrohrleitung von der Kläranlage bis zur Kernstadt hat ca. 141.000 € gekostet, für Pumpen und Maschinenteknik kommen nochmals ca. 27.000 € hinzu, sodass sich die Gesamtkosten auf 168.000 € belaufen.



### >> Stoffe im Trinkwasser

Gemäß Trinkwasserverordnung werden bei der Trinkwasseraufbereitung geringe Mengen folgender Stoffe zugesetzt: Silikate und geringe Anteile Phosphate heben den pH-Wert an und bilden eine Schutzschicht in den Wasserrohren. Chlordioxid desinfiziert. Aluminiumsulfat dient zur Flockung, es wird mit den Flocken herausgefiltert. Der technisch unvermeidbare Rest aller Zusatzstoffe ist in jeder Hinsicht für die Gesundheit unbedenklich. Die Werte sind unter [www.stadtwerke-lippstadt.de](http://www.stadtwerke-lippstadt.de) zu finden.



# >> Trinkwasser für die Zukunft

Wie die Stadtwerke Lippstadt die PFT-Probleme in den Griff bekommen. Industriechemikalie war gedankenlos auf Äcker aufgebracht worden und schädigt nun das Grundwasser.

**„Eine Reizensauerei ist das. Wir haben schon vor Monaten Anzeige gegen Unbekannt erstattet.“ Martin Sandknop ist sauer über den PFT-Skandal. Nicht so sehr wegen der zusätzlichen Arbeit, die er nun mit Aufbau und Überwachung einer kleinen Aktivkohlefilteranlage hat. – Auf Wasserqualität zu achten, ist schließlich sein Job als Betriebsleiter Wasser bei den Stadtwerken Lippstadt. „Was mich ärgert, ist die Bedenkenlosigkeit, mit der offenbar einige wenige die Gesundheit von vielen aufs Spiel gesetzt haben.**

Soviel ist bekannt: Im Sauerland, insbesondere nahe Brilon wurde ein zu Düngemittel verarbeitetes Abfallgemisch auf Äcker aufgebracht, das PFT-verseucht war. Die Landwirte erhielten vom Produzenten hohe Prämien und hätten eigentlich argwöhnisch werden müssen, nahmen aber lieber das Geld. Von den Ackerflächen hat der Regen nun unterirdisch in den vergangenen Monaten PFT – Rückstände nicht nur in die Möhne gespült, sondern bis in die Trinkwasserquellen des Wasserwerkes Eikeloh. In Eikeloh werden 10 Prozent des Lippstädter Trinkwassers gewonnen. Eikeloh ist seit Oktober 2006 vom Netz.

Das Ausbringen des Produktes Terraform war rechtlich zulässig. Zum damaligen Zeitpunkt wurde nach PFT nicht gesucht, weil dieser Stoff im Prüfungskatalog der Bioabfallverordnung nicht gelistet war. Bereits in den Jahren 2002 bis 2005 hatte es aber massive Bürger-Beschwerden bei der Abteilung Abfallwirtschaft und Bodenschutz der Soester Kreisverwaltung gegeben. Diese Beschwerden betrafen die Düngung der Äcker mit dem Abfallgemisch, richteten sich damals aber gegen den bestialischen Gestank. Der Kreis Soest hatte daraufhin über die Vorschriften der Bioabfallverordnung hinaus Proben gezogen und untersuchen lassen.

Die Stadtwerke Lippstadt haben am 19. Februar eine PFT-Aktivkohle-Versuchsanlage im Wasserwerk Eikeloh in Betrieb genommen. Ziel ist es, herauszufinden, ob das Trinkwasser mit Hilfe der Aktivkohle komplett von der Industrie-Chemikalie PFT befreit werden kann. Sofort nach Bekanntwerden der unzulässigen PFT-Werte von rund 400 Nanogramm PFT pro Liter wurde Eikeloh vom Netz genommen; bis heute wird die Trinkwasserversorgung in der Stadt nur noch aus dem Wasserwerk Lipperbruch bestritten. Eine Gefahr für die Gesundheit der Bürger hat es zu keiner Zeit gegeben. Auch ein zwischenzeitliches Absinken des Messwertes auf bzw. unter den gesetzlich definierten duldbaren Wert von 300 Nanogramm

PFT pro Liter hat nicht dazu geführt, dass Eikeloh wieder ans Netz gegangen ist. Das Management der Stadtwerke Lippstadt legt mit Blick auf den Endverbraucher strengste Maßstäbe an die Trinkwasserversorgung. Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Müller: „Bei Trinkwasser legen wir die Messlatte für Qualität besonders hoch. Hier geht es letztlich um die Gesundheit der Bürger.“ Eikeloh liefert lediglich 10 % der Lippstädter Trinkwassermenge, so dass der Ausfall mengenmäßig zu verschmerzen ist.

Bei den Tests läuft das Wasser durch Behälter mit Aktivkohle. Diese bindet PFT und zieht sie aus dem Trinkwasser heraus. Pro Tag werden auf diese Weise rund 24 Kubikmeter Wasser gefiltert. Wöchentlich werden Proben entnommen und an das Hygieneinstitut Gelsenkirchen geschickt. „Bis die Ergebnisse vorliegen, dauert es jedoch immer gut zwei Wochen“, erklärt Martin Sandknop. Solange aber die selbst gesteckte Grenze von unter 100 Nanogramm PFT pro Liter nicht dauerhaft erreicht ist, geht Eikeloh nicht wieder ans Netz. Zuletzt lag die Probe unter dieser Grenze.

Die Tests mit Aktivkohle werden bis auf Weiteres laufen. Sollte die Aktivkohle die PFT-Chemikalie komplett aus dem Trinkwasser herausfiltern können, stellen die Stadtwerke Lippstadt als Betreiber des Wasserwerkes Eikeloh weitere Überlegungen an. Geplant ist dann, eine solche Anlage für das gesamte Wasserwerk Eikeloh einzusetzen. Die Kosten würden sich dabei auf gut eine halbe Million € belaufen. Das gleiche ist bereits in Arnsberg erfolgt. Hier wurde seit dem Bekanntwerden des PFT-Skandals eine komplette Aktivkohlefilteranlage gebaut. Die Investitionskosten lagen bei rund 500.000 €. Weitere 100.000 € Betriebskosten kommen pro Jahr hinzu.

Noch sind die Stadtwerke Lippstadt aber zusehends, dass sich das PFT-Problem von alleine löst. Martin Sandknop glaubt, dass durch die Sanierungsmaßnahmen im Sauerland bereits eine Reduzierung der PFT-Belastung eintreten könnte. Auch durch die Regenfälle von Herbst bis Frühjahr könnte es zu einer Auswaschung der PFT-Rückstände kommen. Unbegründet sind die Hoffnungen nicht: Der Untergrund von Haarstrang bis zum Lippetal ist felsig-klüftig, so dass das Oberflächenwasser die Rückstände tatsächlich auswaschen und wegspülen kann. Anfang 2007 wurde in Brilon-Scharfenberg diejenige Ackerfläche saniert und drainiert, aus der ein Großteil der PFT-Menge stammt, die zur aktuellen Belastung von Trink- und Badewässern geführt haben.

## >> Der Hintergrund

Ins Rollen gekommen war der PFT-Skandal in Westfalen im Sommer 2006: Damals hatte das Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn (IHÖG) erhöhte PFT-Konzentrationen in der Ruhr sowie in der Möhne gefunden und die zuständigen Behörden informiert. Die Humantoxizität (= Giftigkeit für Menschen) ist immer noch nicht abschließend geklärt. Perfluorierte Tenside (PFT) werden in der Natur nur sehr langsam abgebaut und auch in Kläranlagen nur bedingt entfernt. Bei PFT handelt es sich um sehr stabile Verbindungen, die u.a. bei der Verarbeitung von Gebrauchsgegenständen, bei der Herstellung von Fluorpolymeren (z.B. PTFE), bei der Papierveredelung, in Feuerlöschmitteln und in Reinigungsmitteln eingesetzt werden. Perfluorierte Tenside seien keine natürlichen Stoffe, sondern das Resultat von industriellen Herstellungsprozessen. Auffällige PFT-Konzentrationen gibt es in Deutschland außer in Westfalen nur noch am Niederrhein und in Niedersachsen. Auf die Äcker im Sauerland (insbesondere bei Brilon-Scharfenberg) kam PFT ganz offenbar, weil es in einem zu Düngemittel verarbeiteten Abfallgemisch enthalten war, das von Landwirten auf die Ackerflächen aufgebracht worden waren.

## >> Weitere Informationen zu PFT

[www.bmu.bund.de/files/chemikalien/downloads/application/pdf/artikel\\_perfluortensiden.pdf](http://www.bmu.bund.de/files/chemikalien/downloads/application/pdf/artikel_perfluortensiden.pdf)  
[www.umweltbundesamt.de/umid/archiv/umid0405.pdf](http://www.umweltbundesamt.de/umid/archiv/umid0405.pdf)  
[www.lgl.bayern.de/gesundheits/umweltmedizin/projekt\\_pfc.htm](http://www.lgl.bayern.de/gesundheits/umweltmedizin/projekt_pfc.htm)

## >> Tiefenbrunnen können genutzt werden



Die Trinkwasserversorgung Lippstadts ist trotz momentaner PFT-Belastung bis 2030 gesichert. Die Stadtwerke Lippstadt haben dazu jetzt vom Regierungspräsidium Detmold die Erlaubnis erhalten, zusätzlich 1 Mio m<sup>3</sup> Wasser in Mantinghausen jährlich zu fördern. In den kommenden Wochen wird eine 6 km lange Leitung von Mantinghausen zum Wasserwerk Lipperbruch geführt; außerdem müssen in Mantinghausen noch 72 Tiefenbrunnen gebohrt werden. Die Inbetriebnahme ist für 2008 geplant.

## Das macht Freude:

Familie Meier hat gut lachen. Sie sind gut versorgt und fühlen sich optimal beraten. Schön, dass die Kosten beim regionalen Versorger so transparent sind.



## >> Bestabrechnung

Wie die Stadtwerke Lippstadt für möglichst niedrigste Preise beim privaten Verbraucher sorgen.

Bei den Stadtwerken Lippstadt gibt es für private Gaskunden das Prinzip der Bestabrechnung. Dieses System sorgt automatisch dafür, dass private Gasverbraucher immer in den für sie günstigeren Tarif rutschen und so einen möglichst niedrigen Durchschnittspreis je Kubikmeter Gas bezahlen.

Ein Beispiel verdeutlicht dies. Familie Meier zieht in eine neue Wohnung ein oder um, oder bekommt eine neue Heizungsanlage und kann den neuen Verbrauch nicht einschätzen. Es kommt einer von vier möglichen Tarifen in Frage: Kleinverbrauchstarif, Grundpreis I, Grundpreis II und Vollversorgungstarif.

Der Unterschied in den Tarifen ist das Verhältnis zwischen Verbrauchspreis je  $m^3$  Gas und Ver-

rechnungsentgelt je Monat. Bei niedrigen Verbräuchen ist der mtl. Verrechnungspreis niedrig und der Verbrauchspreis je  $m^3$  hoch. Bei höheren Verbräuchen ist das Verhältnis umgekehrt. Aus beiden Komponenten errechnet sich ein Gesamtdurchschnittspreis je  $m^3$  Gas. Auf der Schlussrechnung errechnet die EDV je individuellem Kunden den günstigsten Durchschnittspreis.

Hierum muss Familie Meier sich in keiner Weise kümmern, keine Anträge stellen, keine Telefonate führen, keine E-Mails schicken. Das System der Stadtwerke Lippstadt sorgt für Preisgerechtigkeit.

## >> Beispiel zur Bestabrechnung

Familie Meier nutzt bisher den Vollversorgungstarif mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von  $1.500 m^3$ . Ein Kubikmeter Gas kostet  $0,5415 \text{ €}$ , der monatliche Grundpreis liegt bei  $15,83 \text{ €}$ . Daraus errechnet sich ein Rechnungsbetrag von rd.  $1.002,00 \text{ €}$ . Familie Meier verbraucht aber in Zukunft nur noch  $200$  Kubikmeter Gas durch den Umzug in eine andere Wohnung. Unter Beibehaltung des alten Tarifs errechnet sich ein Betrag von  $298,26 \text{ €}$  ( $200 m^3 \times 0,5415 \text{ €} = 108,30 \text{ €}$  im Jahr zuzüglich monatlicher Grundpreis von  $12 \times 15,83 \text{ €} = 189,96 \text{ €}$  im Jahr). Nach der Bestabrechnung wird der Kleinverbrauchstarif zu Grunde gelegt, somit errechnet sich ein Betrag von:

$200 m^3 \times 0,7319 \text{ €} = 146,38 \text{ €} + 3,69 \text{ €} \times 12 M = 44,28 \text{ €}$ , gesamt =  $190,66 \text{ €}$ . Familie Meier spart also  $107,60 \text{ €}$ , was in diesem Beispiel eine Ersparnis von mehr als einem Drittel ausmacht.

# >> Stadtwerke gewinnen Hella als Großkunden

Zuleitungen werden bald gebaut Gasbezug für drei Jahre fix



Darauf haben die Stadtwerke Lippstadt lange gewartet: Das Traditionsunternehmen Hella ist nun auch Gas-Großabnehmer. So groß, dass sogar extra Zuleitungen gebaut werden müssen. Und das muss schnell gehen: Von 1. Januar 2008 an beliefern die Stadtwerke Lippstadt die Hella Hueck KG mit Erdgas. Das Volumen liegt bei 180 Mio. Kilowattstunden jährlich; derzeit laufen bei den Stadtwerken die Vorbereitungen für den Bau der Zuleitungen. „Es war und ist unser Ziel, allen Gewerbebetrieben in Lippstadt Gas und Strom zu möglichst niedrigen Preisen anzubieten“, so Stadtwerkechef Siegfried Müller. „Und natürlich

war es immer unser Ehrgeiz, auch ein Traditions-haus wie die Hella zu unseren Kunden zählen zu dürfen.“ Die Verhandlungen seien nicht ganz einfach gewesen, da die Stadtwerke auf eigene Kosten noch die Zuleitungen bauen müssen. Die Laufzeit des Gasbezugsvertrages beträgt drei Jahre; da kann man schon die Investition eines Leitungsbaus verantworten, meint Müller.

Die Investition für die Zuleitungen liegt bei rund 300 000 € und wird mit Hilfe heimischer Tiefbauunternehmen realisiert. Martin Sandknop, bei den Stadtwerken zuständig für das Leitungsprojekt: „Wir wollen umgehend starten, müssen aber noch abwarten, wie schnell wir die passenden Stahlrohre ankaufen können“. Stahl ist derzeit weltweit sehr knapp.

Die Hochdruck-Zuleitungen mit 150 mm Durchmesser sollen dann vom Roßfeld zum Hauptwerk an der Steinstraße geführt werden. Bei 700 Metern Gesamtlänge müssen Bahnrassen der WLE wie auch der Deutschen Bahn AG unterquert werden. Die zweite Leitung führt über eine Länge von gut 1000 Meter von der Graf-Adolf-Straße zum Nordwerk an der Beckumer Straße und unterquert die Trasse der WLE. Sandknop: „Wir stehen bereit. Sobald die Genehmigungen vorliegen und wir die Rohre am Lager haben, legen wir los.“

## >> Über Hella

Licht und Elektronik für die Automobilindustrie und automobile Produkte für Handel und Werkstätten sind die Kerngeschäftsfelder der Hella KGaA mit Konzernstammsitz in Lippstadt. Hella zählt zu den 100 größten deutschen Industrieunternehmen. Weltweit sind über 24.000 Menschen in mehr als 70 Fertigungsstätten, Produktions-Tochtergesellschaften und Joint Ventures beschäftigt. Mehr als 2.900 Ingenieure und Techniker arbeiten davon in Forschung und Entwicklung. Zu den Kunden Hellas zählen alle führenden Automobil- und Systemhersteller sowie der Kfz-Teilehandel. Als Automobilzulieferer mit Hauptsitz in Deutschland hat sich der Hella-Konzern einem zunehmend verschärften, globalisierten Wettbewerb zu stellen. Diese externen Faktoren sind zunächst für alle Marktteilnehmer gleich. Erfolg haben Unternehmen mit der inneren Fähigkeit und Kraft, die Risiken zu beherrschen und die Chancen zu nutzen. Diese interne Kraft wird ganz entscheidend durch die Werte bestimmt, denen sich die Mitarbeiter eines Unternehmens verpflichtet fühlen. Gesellschafter und Geschäftsführung der Hella haben als Grundlage für den dauerhaften Unternehmenserfolg sieben Werte definiert, die der gelebten Hella-Tradition eines über 100-jährigen Familienunternehmens entsprechen.

# >> Gaspreise per 01. Juli 2007



**Und noch mal runter mit dem Gaspreis! Nachdem die Stadtwerke Lippstadt schon zum 1. April dieses Jahres den Gaspreis im Schnitt um zwei Prozent senken konnten, gibts jetzt zum Juli erneut eine Wohltat für den privaten Geldbeutel. Prokurist Wilfried Oevel: Das ist aber keine Willkür von uns. Wir versuchen nur, sorgfältig mit Kunden, Produkten und Kosten umzugehen.“ Die Stadtwerke hatten in den zurückliegenden Jahren durchaus auch Preiserhöhungen an die Kunden weitergeben müssen. Jetzt freut sich nicht nur das Management über die Entspannung. Und die Zukunft am Gasmarkt sieht nicht allzu schlecht aus. Oevel: „Wir gehen davon aus, dass wir den Preis auch zum Winter halten werden.“ Mit etwas Glück könnten die Stadtwerke zum Herbst den Gaspreis sogar noch einmal senken.**

In seiner Sitzung vom 08. Mai entschied der Aufsichtsrat, die einzelnen Tarife zwischen rund drei und fünf Prozent abzusenken. Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Müller: „Wir bleiben damit weiterhin ein verlässlicher und berechenbarer Partner für Bürger und Firmen am Standort Lippstadt. Wir haben immer gesagt: Wenn's passt, gehen wir mit den Preisen runter. - Und jetzt passt's.“

Der durchschnittliche Vier-Personen-Haushalt, dem ein Verbrauch von 2.500 m<sup>3</sup> Gas unterstellt wird, kann nach der aktuellen Preissenkung nun 71,40 € sparen. Im Einzelnen stellen sich von 1. Juli an die Tarife wie folgt dar:

Der Kleinverbrauchstarif liegt bei 61,5 Cent je m<sup>3</sup> (zuvor 63,9) und wird damit um 3,76 Prozent abgesenkt. Der Grundpreistarif I liegt neu bei 55,5 Cent (57,9), was einer Senkung von 4,15 % entspricht. Der Grundpreistarif II liegt bei 49,0 Cent (51,4) und ist damit um 4,67% günstiger als zuvor. Der Vollversorgungstarif sinkt um 5,01% und kostet je Kubikmeter nun 45,5 Cent (zuvor 47,9). Die Grundpreise bleiben unverändert.

Die oben genannten Preise enthalten noch nicht die Mehrwertsteuer von 19 Prozent. Sie werden auch auf der Internetseite der Stadtwerke Lippstadt GmbH veröffentlicht.

## >> Gasmarkt und Gas-Ölpreis-Koppelung

Die Stadtwerke Lippstadt haben für den Gasbezug nicht nur einen einzigen Lieferanten. Es existiert ein so genanntes Portfoliomanagement mit mehreren Anbietern. Das macht zwar intern etwas mehr Vertragsarbeit, macht aber andererseits auch unabhängiger.

Hintergrund der aktuellen Gaspreissenkung bei den Stadtwerken Lippstadt ist im Wesentlichen die Situation auf dem internationalen Erdölmarkt. Aufgrund der so genannten Gas-Ölpreiskoppelung wurden die Preise nun erneut gesenkt.

Die Entwicklung des Gaspreises im Rahmen der Gas-Ölpreis-Koppelung ist an mehrere Indizes (hauptsächlich an den Preis für leichtes Heizöl) gekoppelt. Hinzu kommt aber auch noch ein so genanntes „Time-Lag“. Maßgeblich für den Gaspreis am 1. Juli 2007 ist demnach die Entwicklung der verschiedenen preisbildenden Faktoren im Zeitraum von Oktober 2006 bis einschließlich März 2007. Das unmittelbar vor dem 1. Juli liegende zweite Quartal 2007 fällt bei der Preisbildung nicht ins Gewicht.

Eingeführt wurde die Gas-Ölpreis-Koppelung etwa in den 60er Jahren des zurück liegenden Jahrhunderts. Ziel war es damals, den relativ neuen Energieträger Gas wettbewerbsfähig zu machen. Heute sorgt die Gas-Ölpreis-Koppelung für eine gewisse Trägheit und damit für Berechenbarkeit des Gaspreises- zum Wohle der Kunden.

Info-Telefon zur Beratungsstelle:

**02941 / 980 - 600**



### Sie haben Fragen? Wir haben die Antworten.



„Wie kann ich mein Gebäude untersuchen lassen und was bringen mir die Thermographie und der Gebäudepass?“

„Wo kann ich im Haushalt mühelos Energiesparen und was mache ich wenn sich Schimmelpilz gebildet hat?“

„Welche Solaranlage ist für mich die richtige und welche Voraussetzungen brauche ich für eine Wärmepumpe?“

„Wie packe ich mein Haus warm ein und worauf kommt es bei neuen Fenstern an?“

„Wie kann ich meine Investitionskosten durch Fördermittel senken und wie beantrage ich diese?“

„Wie modernisiere ich meine Heizungsanlage und welche Vorteile bietet eine Holzheizung?“

## gut beraten...

Die Stadt Lippstadt bietet in Zusammenarbeit mit Handel, Handwerk und Kreditinstituten allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine kostenlose und neutrale Energieberatung.

#### Termine 2007/2008

Termine 2007/2008	Themen
06. August 2007	Holzhausbau   Dachausbau und Dachdämmung
03. September 2007	Wärmepumpe / Erdwärme
01. Oktober 2007	Altes Haus wird wieder jung
05. November 2007	Energiepass
03. Dezember 2007	Energiesparen im Haushalt bei Wärme, Wasser und Strom
07. Januar 2008	Holzheizungssysteme
11. Februar 2008	Fenster für Neu- und Altbau

montags, von 16.30 – 18.30 Uhr, Stadthaus, Ostwall 1, Sitzungssaal

### >> Service

Stadtwerke Lippstadt GmbH /  
Stadtentwässerung Lippstadt AÖR

Bunsenstrasse 2  
59557 Lippstadt  
Telefon: 0 29 41/28 29-0  
Telefax: 0 29 41/28 29-99  
[www.stadtwerke-lippstadt.de](http://www.stadtwerke-lippstadt.de)  
[kontakt@stadtwerke-lippstadt.de](mailto:kontakt@stadtwerke-lippstadt.de)

#### >> Geschäftszeiten:

Montags bis Donnerstags  
7:00 bis 12:00 Uhr  
12:30 bis 15:45 Uhr

Freitags

7:00 Uhr bis 12:30 Uhr

#### >> Vertrieb:

Der Vertrieb hilft bei Fragen zum Erdgasanschluss. Sie erreichen Ihren Berater unter der Durchwahl  
0 29 41/ 28 29 30

#### >> Kundenservice Energie:

Die Mitarbeiter im Kundenservice Energie beantworten Fragen zum Vertrag, zu den Preisen und zur Rechnung. Sie erreichen alle Mitarbeiter über diese Sammelnummer  
0 29 41/ 28 29-4 44

#### >> Online-Service im Internet:

Zählerstand mitteilen, an- und abmelden, Bankverbindung eingeben und vieles mehr unter  
[www.stadtwerke-lippstadt.de](http://www.stadtwerke-lippstadt.de)

#### So einfach geht es:

Den Button „Service“ anklicken und dann den gewünschten Service wählen. Formular ausfüllen und absenden.

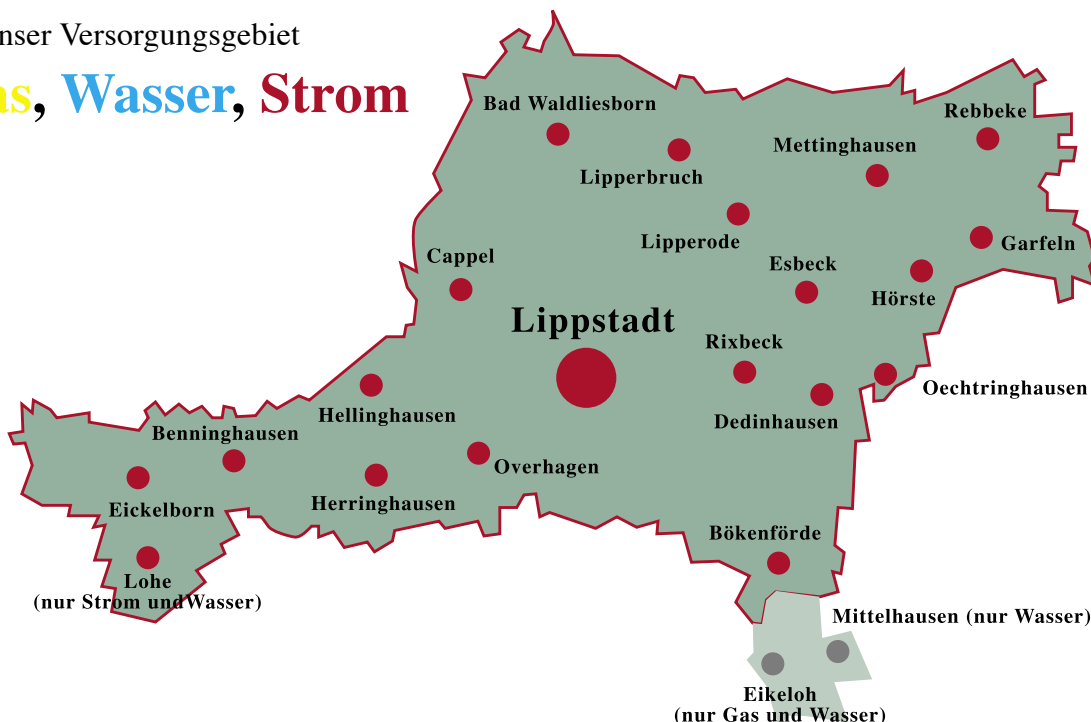
#### >> 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch Stadtentwässerung AÖR)

24

Telefon: **029 41/28 29-20**

### >> Unser Versorgungsgebiet

**Gas, Wasser, Strom**



StadtWERKE